

Ji
5246

0008.

00
Lom

Off. P. by Menzel

4/6 1888.

cf. B. l. J. 1887/88. 1669.

3
Eitliche Hohe
vnd wichtige Ursachen/
worumb ein iglicher Christ / wes
Standes er auch ist / schuldig vnd
pflichtig sey zu jeder zeit / Sonder-
lich aber jetzt / seines glaubens vnd
lere offentliche Bekentnis zu
thun / mündlich / vnd da
ers vermag auch
Schrift-
lich.

W. Cyriacus Span-
genberg.

Gedruckt zu Eisle-
ben / bey Urban
Gaubisch.

ANNO

M. D. LX.

No. 559

Neudr.





L. 2, 1570



3

Etliche Hohe
vnd wichtige Ursachen/
worumb ein iglicher Christ / wes
Standes er auch ist / schuldig vnd
pflichtig sey zu jeder zeit / Sonder-
lich aber itzt / seines glaubens / vnd
lere offentliche Bekentnis zu
thun / mündlich vnd da
ers vermag auch
Schrift-
lich.

Sistlich sol vns
zu solcher Mündli-
chen / vnd schriftli-
chen bekentnis vnser
lieber Herr Gott bewegen / durch
sein ernstlichs Gebot / vnd auch
durch sein tröstlich verheischung /
Dess sein gebot erfordert von vns /
das wir seinen namen heiligen vnd
ehren sollen / das ist / das wir von
A ij im

Nohe vnd wichtige vrsachen
im / von seinem willen / wesen vnd
wort / von seinem Son vnd Geist /
von seinem Reich / vnd Kirchen /
recht / wol / vnd Christlich sollen
reden / vnd alles was er redet vnd
thut / setzt vnd ordnet / mit vnserm
jawort / bey andern bestetigen / vnd
solches bey jedermenniglich bezeugen
vnd bekennen / mit dem munde /
bey den gegenwertigen / Vnd
wenn vns G D T die gnade vnd
den verstand geben hat / auch mit
Schriften bey den abwesenden /
vnd das nicht einmal allein / sondern
da es möglich auch teglich /
gleich wie wir auch teglich im Vater
vnser beten / Geheiligt werde
dein name / vnd dein wille geschehe
auff Erden / wie im Himmel /
da Gottes Ehre vnd Name teglich
ohn vnterlas bekand vnd gerühmet
wird / Wie viel mehr wird sich
solchs auff Erden gebüren /
da der Teufel durch seine rotten /
Secten / Ketzer vnd falschen Lehrer

rer

zum bekenntnis des Glaubens:
 rer / Mündlich vnd Schriftlich
 Gottes Wort vnd Sacrament/
 zum aller höchsten schendet vnd
 lestert / Dawider alle Christen in
 gemein / vnd ein jeder in sonderheit
 ire bekenntnis mit leren vnd schrei=
 ben / Gotte zu ehre vnd lob / nach
 seinem ernstestem befehel nicht ber=
 gen / Sondern frey öffentlich an
 tag geben / vnd darthun sollen.

So ist auch furwar der Men=
 sche furnemlich darzu erschaffen /
 das er Gott loben vnd preisen sol /
 welchs gewislich mit stillschwei=
 gen der warheit nicht ausgerich=
 tet wird / Wir sind auch darumb
 aus des Teufels vnd Todes ban=
 den erlöset / das wir Gottes krafft
 ehre vnd preis hinfurder nicht ver=
 schweigen / Sondern für vnd für
 rhümen / vnd hoch preisen sollen /
 vnd in durch bekenntnis seiner wol=
 thaten / vnser lebenlang / das ist /
 teglich loben. Solchem willen
 vnd gebot Gottes sind wir / so sei=

A iij ne



Hohe vnd wichtige vrsachen
ne Diener sein wollen / aller dinge
zu gehorsamen vnd nach zu kom=
men schuldig / bey verlust aller gna=
den vnd hulde Gottes / Denn der
Herr wird den nicht vnschuldige
halten / der seinen Namen nicht
ehret.

Zu solchem gebot Gottes ha=
ben wir auch seine tröstliche / ves=
terliche verheischung / Matth. 10.
da Christus spricht: Wer mich be=
kennet für den Menschen / den wil
ich bekennen für meinem Himli=
schen Vater.

Vnd da sich jemandts solche an=
gebottene gunst vnd guten willen
des Herrn / zu warer vnd öffentli=
cher bekenntnis nicht wolt bewe=
gen lassen / der sollte doch aus an=
gehengter dreyung ein nachden=
cken nemen / da Christus also sa=
get / Wer mich aber verleugnet
für den Menschen / den wil ich
auch verleugnen für meinem Him=
lischen Vater. Vnd das stillschwei=
gen

zum bekenntnis des Glaubens: 3

gen auch nicht ein stück der ver-
leuckung sey / bezeuget Christus/
Marci 8. Wer sich mein vnd mei-
ner Wort schemet / vnter diesem
Ebrecherischem vnd Sündigem
Geschlechte / das wird sich auch
des menschen Son schemen / weñ
er komen wird / in der Werligkeit
seines Vaters / mit den heiligen
Engeln.

Dieweil denn vnser Religion/
die wir Gott lob haben / die einige
rechte / ware / reine / Göttliche Res-
ligion vnd lere ist / die alleine Gott
vnd nicht vns oder vnsern krefftten
vnd wercken / die ehre gibet / vnd
auch alleine rechtschaffen erkent-
nis Göttlichs wesens vnd willens
mit sich bringet / allein auff der
Proppheten vnd Aposteln Schriff-
ten / vnd nicht auff Menschliche
weisheit vnd gutdüncken / geba-
wet / So sind wir fur Gott vnd sei-
ner gemeine schuldig / dieselbige
stets für vnd für / mündlich vnd
A iij schrifft

2
Hohe vnd wichtige vrsachen
Schriftlich zu bekennen / Gotte
zu Ehren / vnd anderen zu vnter=
richt / vnd zuuerlegen die irthumb
derer / so entweder vom Göttli=
chen wesen oder willen / von sei=
nem wort oder sacramenten vn=
recht vnd vnchristlich leren.

Auff diese erzelte erste vrsache
gefallen nu zweierley einrede / etli=
cher guter Leute / die allerley men=
schliches bedencen hierinnen ha=
ben / vnd also eigentlich vnd tieff /
die notwendigkeit der Bekentnis
nicht bewegen.

Erstlich sagen sie. Es
sey one not eine offentliche bekent=
nis der lere zu thun / oder schrift=
lich in druck zugeben / dieweil nie=
mand sey der solche von vns for=
dere / oder darauff dringe / wenn
aber solchs von jemandes begeret
würde / als dan were zeit gnung /
damit an tag zu komen. Darauff
antwort ich / das vnser lieber Herr
Gott

zum bekenntnis des Glaubens.

Gott der oberst vnd höchste König / wie vor beweiset / solche bekenntnis von vns mit ernst erfordert / zu allen zeiten / da es zu ehre seines namens / vnd ausbreitung seines worts dienen vnd förderlich sein mag. Die ist man zu gehorsamen schuldig. Solt auch manch gleubiger vñ Gotsgelerter Christ nicht ehe mit seiner bekenntnis Gottes namen vnd ehre rhümen vnd preisen / auch nicht ehe falsche lere straffen vnd widerlegen / es würde dan zuuor / von den Obersten oder Kindern dieser Welt von im begeret / so würde die Predigt des Euangelij langsam an den tag kommen / die vnuerstendigen selten vnterrichtet werden / Gottes name vnd ehre wenig gepreiset / vnd falsche lere nimmermehr gestraffet noch getadlet werden. Ob auch wol die furnempsten dieser Welt / nicht eigentlich die bekenntnis der warheit von vns begeren / sondern

A v

viel

Noch vnd wichtige vrsachen
viel lieber dieselbige geschwiegen
sehen / oder da sie die von vns for-
dern / nur dardurch ein vrsache su-
chen / damit an vns zu komen / So
sind wir dennoch auch in dem fall
vnsrer bekenntnis / klar vnd ausdrück-
lich zu thun schuldig / Vnd ist vn-
leugbar / das darzu sonst allent-
halben in allen Landen viel from-
mer guthertziger Leute sind / die
von hertzen begeren / vieler Chri-
sten mannichfaltige / vnd doch ein-
trechtige bekenntnissen der Lere in
diesen letzten trübseligen zeiten /
zu sehen / zu lesen / vnd sich damit
zu stercken / Die auch darumb bey
vns vnd andern ansuchen / welches
so es inen abgeschlagen würde /
wider die brüderliche liebe were.
So man doch ein solchs auch den
Feinden nicht abschlagen könnte /
wie Petrus vermeldet / 1. Petri 3.
Seid alle zeit bereit zur antwor-
tung jederman. Der grund for-
dert der hoffnung / die in euch ist.

Ja

3
zum bekenntnis des Glaubens.

Ja sprichstu. Daben doch all-
bereit andere dergleichen bekennt-
nis gethan / vnd ausgehen lassen /
in welchem sich solche guther-
tzige vnd begirige Leute gnugsam
zu erholen hetten / Das sie vnserer
bekenntnis dis fals je nicht bedürff-
ten: Antwort. Wie Gott wolte
das alle Israeliten etwas zum ge-
bewe des tabernakels geben sol-
ten / wenn es auch nicht mehr dan
Ziegenhar gewesen / Also wil er
auch das alle Christen / oder doch
zum wenigsten alle gemeinen / mit
irer bekenntnis / die ehre seines na-
mens vnd worts / ausbreiten / vnd
in diesen seltzamen leufften retten
sollen / Vnd gefellet jm gar nicht /
so jemand mit stilschweigen / sei-
ne hülffe dauon entziehen wolte /
Sonderlich welchen er gnaden /
gaben / vnd verstand / solchs wol
zu thun darzu verliehen vnd geben
hat. Vnd da mans gleich der Kunst
ausrede / form / art / vnd geschick-
lichkeit

Nohe vnb wichtige vrsachen
ligkeit halben nicht so gut als and
dere machen kōndten. So wil ers
dennoch von vns haben / auch im
gefallen lassen / vnd seinen segen
darzu geben / das es nicht ohne
frucht abgehen solle. Denn es wa
ren im alten Testament nicht alles
gūlden Leuchten / Cedern bret/
seiden teppich / dardurch der Gotz
tes Dienst geziert / vnd befodert
ward / sondern auch Liechtshneu
zen / ehrne aschentöpffe / schauf
feln / Krewel / pfannen / negel / die
doch alle ihren brauch vnd nutz
hattē / auch derselben keins müßig
vnd vngebraucht / still zu liegen /
gemacht worden.

Darnach sprechen vorgedach
te guthertzige Leute / vnd wenden
furs ander fur. Es sey fur dieser
zeit / als nemlich / Anno 1530. all
bereit ein öffentlich bekenntnis zu
Augspurg fur dem gantzen Reich
geschehen / vnd dieselbige öffent
lich in Druck zum offtermal La
tinisch

zum bekentnis des Glaubens.

tinisch vnd Deutsch ausgegangen/
darinnen klar alles verfasst/ was
vnsrer Glaube/ Religion/ Lere vnd
Gottesdienst sey / also das jeder=
menniglich daraus wol sehen kan/
welcher Religion wir vnd andere
so sich auff solche Confession vnd
angehengte Apologiam beruffen
zugethan sein: Antwort. Das die
Augspurgische Confession/ Anno
1530. Keyf. May. vberantwort/
vnd offentlich alda gelesen / auch
hernach in druck geben/ eine rech=
te Christliche vnd richtige Bekent
nis / der reinen vnd einigen Gött=
lichen warheit / auff der Prophe=
ten vnd Apostel Schrifften ge=
gründet sey / ist einmal vnd alle=
mal gewislich vnd eigentlich war.
Vnd ist auch billich/ das sich nie=
mand dauon abweisen lasse/ Son
dern nach angezogener blosser hei
liger Schrift / auch auff diese
Confession/ so wol / als auff die
drey Neubtsymbola beruffe. Die=
weil

Hohe vnd wichtige vrsachen

weil aber itziger zeit nicht alleine
solche Secten vnd falsche Lerer
entstehen / die stracks der Augspur
gischen Confession zuwider sind /
vnd sie verwerffen / Sondern vn-
ter den verfürischen Geistern auch
viel funden werden / die sich auff
den Buchstab gedachter Confes-
sion beruffen / vnd ire falsche lere
also heimlich einführen / auch die
wort derselben Confession mit an-
ziehen / so ist es je aller dinge hoch
von nöten / das man beiden zube-
geggen / Den ersten zum höchsten
verdries / solche Confession zum
offtermal widerhole / Den andern
aber ire falsche deutung vnd mis-
uerstand / durch verflerung dersel-
bigen zu nemen / vnd jedermennig-
lich zur warnung / damit sie ver-
stehen mögen / wie gewaltsam
man die einfeltigen wort auff ei-
nen falschen sinn gezogen / diesel-
bige Confession deutlich vnd ver-
stendlich / wie auch wider die Pa-
pisten

zum bekenntnis des Glaubens?
pisten in der Apologia geschehen/
also itzt vnd als oft es die not er=
fordert / durch widerholung / vnd
klarem bericht zuuerklaren.

Vnd aus diesen vrsachen sind
auch die heiligen Peter beweget
worden / bald im anfang der Kir=
chen / nicht allein die Leute auff
die vorigen Schrifften der Pro=
pheten vnd Aposteln zu weisen/
Sondern dieselbigen auch zu wi=
derholen / vnd was der rechte ver=
stand derselben / vñ widerumb wie
vnd worumb die von den Ketzer
anders gedeutet vnd in einen mis=
verstand gezogen anzuzzeigen / vnd
mit gutem grunde / nicht alleine
mündlich für iren Zuhörern / son=
dern auch Schrifftlich vmb an=
derer willen solche falsche deut=
tung / zuuerwerffen / vnd zuuerle=
gen.

Dats nu die heilige schrift Got=
tes

Nohe vnd wichtige vrsachen

tes eigenes Wort / nicht können
vberhaben sein / Sondern leiden
müssen / das sich alle Ketzer dar=
auff beruffen / vnd sie iren irthumb
zubeschonen angezogen / vnd sich
also alle darunter behelffen wol=
len. Was ist's wunder das solchs
auch vnser lieben Augspurgischen
Confession geschicht.

So kan es dargethan werden /
wie sich beide Sacramentirer vnd
auch die newen wercklerer / sampt
denen die dem willen oder natürli=
chen vermögen vnd krefft / des
Menschen in der bekerung / mehr
zu schreiben denn im billich gebü=
ret / sich auff die Augspurgische
Confession beruffen / vnd dieselbi=
ge von wort zu wort fur sich anzi=
hen / aber einen andern verstand /
vnd glossa anstreichen / Darumb
aller dinge nicht einer / sondern
offter Repetition / widerholung /
vnd rechter erklerung / gedachter
Confession von nöten. Doch das
man

zum bekenntnis des Glaubens.
man nicht Philosophiam mensch-
liches gutdüncken mit einmengen/
oder duncleler vnd weniger rede/
denn in der ersten.

Zum andern/ soll von
vns vnd allen andern waren Chri-
sten mündliche vnd Schriftliche
bekenntnis geschehen/ vnsern Glau-
ben damit zubezeugen. Denn ist vn-
ser glaube rechtschaffen/ so werdē
wir nicht schweigen/ noch densel-
ben bergen vnd verhaltē. Schwei-
gen wir aber/ vnd schemen wir vns
vnsern glauben zubekennen/ so ist
furwar noch nicht rechter glau-
be/ vnd dürffen wir wol/ das vns
G D T T vom vnglauben helffe.
Denn vom rechten glauben sagt
David Psal. 116. Ich gleube/ dar-
umb rede ich/ vnd Paulus/ 2. Co-
rinth. 4. So gleuben wir auch/
darumb reden wir auch / das ist/
wir bekennen das Euangelium frey
heraus / fragen nichts darnach/
B was

Hohe vnd wichtige vrsachen

was man vns gleich drümb saget
oder thut / denn des waren Glaubens
erste frucht ist die bekenntnis /
vnd wer ein gleubiger Christ sein
wil / mus seinen Glauben nicht ver-
schweigen / vermenteln / verdeck-
en / sondern frey klar öffentlich
heraus bekennen / Denn es heisset
Rom. 10. So man von hertzen
gleubet / so wird man gerecht / vnd
so man mit dem munde bekennet /
wird man selig. Vnd Act. 4. sprach-
en Petrus vnd Johannes / Wir
könnens ja nicht lassen / das wir
nicht reden solten / was wir gese-
hen vnd gehöret haben.

Die finden sich nu viel vnd man-
cherley einreden / Als.

Erstlich / Sagt man wo solche
strack vnd ausdrückliche bekennt-
nis / itziger zeit solt ergehen / vnd
man damit fortfaren würde / so
were allerley vnrüge / vnglück / vnd
gefahr / zubeforgen / so gewislich
nicht ausbleiben würde. Antwort.

Das

zum bekenntnis des Glaubens:

Das hat der Herr Christus selbst
zuuor gesagt / damit man nicht ge-
dechte / es geschehe ohn alles ge-
fahr / Johan. 15. So euch die welt
hasset / so wisset / das sie mich vor
euch gehasset hat. Sie werden
euch solchs alles thun / vmb mei-
nes namens willen / Joan. 16. Sie
werden euch in Bann thun. Es
kômpt die zeit / wer euch tödtet /
wird meinen / er thue Gotte einen
dienst dran. Aber solchs habe ich
zu euch gered / auff das / wenn die
zeit kômen wird / das jr dran geden-
cket / das ichs euch gesaget habe.
Dieses sollen die / so Christen sein
wollen / wissen / vnd sich darzu be-
reiten / vnd darein ergeben / oder
des Euangelions welchs ein wort
des Creutzes ist müffig gehen / vnd
nicht desselben zum deckel fleisch-
licher freiheit misbrauchen / denn
es heisset / So wir mit leiden /
so werden wir auch mit zur Herr-
lichkeit erhaben werden / Rom. 8.

B ij

Die

Nohe vnd wichtige vrsachen

Diesen weg hat der **HER** **CHRISTUS** selbst gehen müssen zur **WERT**
LICHKEIT / **Luce** 24. Vnd wie im sein
VATER das **REICH** bescheiden / also
hat ers vns auch bescheiden / **Luce**
22. Wollen wir mit im sitzen in
seinem **REICH** / so müssen wir es vns
auch nicht verdriessen lassen / ein
sawres trüncklein zuuor von seinet
wegen zu thun / **Marci** 10. Solchs
hat **DAUID** erfahren / darumb sagt
er / **Psalm**. 116. Ich gleube / darumb
rede ich. Ich werde aber sehr ge=
plaget. Vnd daher erkennet man
die warheit (sagt **IOANNIS** **DUS**)
das die am wenigsten verfolget
werden / die mehr der **MENSCHEN** /
denn **GOTTES** ehre lieben / Die aber
GOTTES ehre am höchsten achten /
müssen am meisten leiden / denn die
WELT kan die bekenntnis des **EUAN**
GELIJ nicht dulden / sie wil vom hei=
ligen **GEIST** vngestraft sein. So
treibt der heilige **GEIST** die **KINDER**
GOTTES / das sie nicht schweigen /
Da

zum bekenntnis des Glaubens. 3

Da gehet dan die verfolgung an/
vnd müssen die Aufferwelten her
halten / vnd sich binden vnd wür=
gen lassen. Aber Gottes Wort ist
nicht gebunden / z. Timoth. 2. So
haben sie für ihr Person auch den
trost / das sie mit S. Paulo sagen /
z. Corinth. 4. Wir wissen das der
so den Herrn Jesum hat aufferwe
cket / wird vns auch aufferwecken
durch Jesum / vnd werden als dan
bey dem Herrn sein alle zeit 1. Thes
sal. 4. Denn der tod seiner Heiligen
ist werd gehalten für dem Herrn.

Darnach fürs ander sagen et=
liche / man werde mit solcher be=
kenntnis / darinnen man die warheit
so eigentlich bekennet / vnd die ir=
thumb also deutlich verlegt / vnd
verwirffet / viel hoher / vñ geleter
Leut bewegen / das sie vns mit
schriffen / vnd vielleicht auch wol
mit der that zum hefftigsten zusetzē
werdē / die sonst wo man stil schwie
ge / mit vns wol zu frieden sein /

B ij oder

Hohe vnd wichtige vrsachen
oder doch vns vnangefochten las=
sen würden: Antwort. Ich glaube
darumb rede ich. Schweigen wil
sich nicht gebüren / Wil nu jeman
des darüber bewegt / zornig vnd
vnwillig werden / vnd auch wol
darumb wüten / toben / Tyranni=
sieren vnd vns plagen / da können
wir nicht für / ist auch vnser schuld
nicht. Als wenig es des Apostels
schuld war / das er mit seiner Lere
nicht allen Menschen ein geruch
des lebens / zum leben / Sondern
vielen ein geruch des todes zum to
de war / vnd doch Christo ein gu=
ter geruch blieb / beide vnter denen
die da selig wurden / vnd vnter de=
nen die verloren wurden / z. Co=
rinth. z. Wer böse augen hat / der
mus wol der lieben Sonnen vnd
dem Liechte feind sein / vnd dawir=
der murren. Ist darumb der nicht
ein vrsach solchs murrens / der die
Sonne geschaffen oder das Liecht
angezündet hat. Wer ein böse ge=
wissen

zum bekenntnis des Glaubens.
 wissen vnd unreine hertze hat/ kan
 anders nicht/dan sich an der war-
 heit ergern/ vnd sie feinden vnd le-
 stern / ist aber darumb die schuld
 nicht des der die warheit bekennt.

Der Herr Christus hette auch
 wol den König Herodem / den
 Landpfleger Pilatum / den hohen
 Priester mit dem gantzen Consi-
 storio / Synagoga / vnd Rath zu
 Iherusalem / können zu freunden
 behalten / wenn er die warheit ge-
 schwiegen hette. Freilich hat er
 alles zuuor gewust / was seine Pre-
 digt fur einen vnwillen gegen ihn
 vnd fur ein bewegung in aller welt
 anrichten würde. Dat aber dar-
 umb nicht vnterlassen seines Va-
 ters ehre zu preisen vnd zubekennen.

Der heilige Apostel Paulus/
 war vnser Herr Gottes beson-
 ders außersweletes Werckgezeug.
 Dette er aber nicht ehe Christum
 vnd die warheit sollen bekennen vñ
 predigen / vnd dagegen nicht ehe

B iiii Abgöt-

Hohe vnd wichtige vrsachen
abgötterey vnd falsche Leren sol=
len straffen/ es were dan zuuor ver=
sichert gewesen / das sich kein em=
perung der Gottlosen / kein bewe=
gung / noch verfolgung wider in
erheben würde / er müste noch sei=
ne erste predigt thun/war es doch
nirgend schier angenehme/ vnd wo
er hin kam/ ward er vbel empfan=
gen/bisweilen geschlagen vnd ver=
steinigt darzu / vnd entstand auch
manch lermen darüber. Es war
aber darumb solchs kein vrsache
nicht / darumb thet er auch recht
vnd wol / das er mit seiner bekennt=
nis nach Gottes befehel/ nur frei=
dig vnd getrost/fort fur. Vnd wo
der heilige Luther seliger / in be=
trachtung der grossen fehrlichkeit=
ten/ so im anfang des wider auff=
gehenden Euangelij fur handen
hette schweigen wollen/vnd einer
bessern zeit erwarten/so weren wir
noch alle heutigs tages / in eittel
Egyptischer finsternis. Darumb
mus

zum bekenntnis des Glaubens. 3

mus man sich an der bekenntnis/
das ansehen / freundschaft / oder
feindschaft / hoher vnd geleter
Leut nicht hindern lassen.

Es heisset wol vnd ist auch Got
tes wille / das wir mit jederman
friede vnd freundschaft halten sol
len / aber solches nicht mit vnter=
lassung Göttlicher gebot / vnd hin
danzetzung Göttlicher ehren. Ist
möglich (sagt Paulus Rom. 12.)
so viel an euch ist / so habt mit al
len Menschen friede. Es stehet
aber nicht bey vns / oder in vnser
willkür / Gott befehlen / oder nicht
bekennen / Sondern es ist vns die
bekenntnis zu thun auff's ernstlich=
ste befohlen. Weil denn solchs et
liche Leute nicht dulden können/
noch wollen / so ist's vnmöglich/
das sie mit vns können zu frieden
sein / Aber wes die schuld solches
vnfriedes sey / kan ein jeder leicht
richten. Das aber die welt anders
urteilt / mus man Gott befehlen.

B v Weio

Hohe vnd wichtige vrsachen

Weitter wird fürs dritte furgewand / das die hohe Oberkeit / welche dennoch zu ehren ist / solche bekentnis nicht gerne sehe / vñ auch zum theil aus beweglichen vrsachen / solche öffentlichen auszulasen verboten habe. Antwort. Das die hohe Oberkeit in allen ehren / sampt allen / die im Regieramt sitzen / zu halten sein / leren wir einmütiglich nach Gottes befehel / aus S. Pauli vnd andern Schrifften / Was sie aber für vrsachen haben / darumb sie ein misfallen an der Bekentnis der Euangelischen warheit / vnd verlegung Gottloser Lere tragen / werden sie selbst / vnd die so solchs in sie brewen / am besten wissen. Aus Gott können solche vrsachen nicht sein / auch nicht aus dem Glauben / an welchem die Bekentnis so gnaw hengeret / das sie voneinander nicht können getrennet werden. Was nu nicht aus dem Glauben gehet / das ist
Sünd

zum bekentnis des Glaubens.
 Sünde / Rom. 14. Vnd vmb Sün-
 de willen / des Glaubens fruchte
 vnterlassen / wird kein Christ fur
 recht erkennen. Vnd da auch die
 hohe Oberkeit / die offentliche be-
 kentnis der warheit verbieten wür-
 de / kōndte man ir nicht gehorsam
 men / denn es ligt vns Gottes ge-
 bot vnd vnser beruff im wege / vnd
 da richtet nu selbst / ob es fur Gott
 recht sey / das man den Menschen
 mehr gehorche / denn Gott / wie
 Petrus vnd Joannes sagen Acto-
 rum am vierden. Wird doch To-
 bias darumb gelobet / das er sei-
 ne GlaubensGenossen / auch wi-
 der des Königs zu Assirien ver-
 bot begraben hat / Tob. 1. vnd die
 drey Menner / die den Abgott zu
 Babel nicht anbetten wolten /
 Daniel am dritten Capittel. Vnd
 Daniel das er wider des Königs
 Dary befehels / den Gott Israel an-
 rieß / Daniel 7. Vnd die sie-
 ben Brüder z. Machabeorum 7.
 mit

Nohe vnd wichtige vrsachen
mit irer Mutter / vnd Eleazar / das
sie kein Schweinen fleisch auff des
Königes Annochi beger / wider
Gottes gebot essen wolten. Solte
ten wir vns dan Menschen gebot
abschrecken lassen / vnser bekent-
nis zu vnterlassen / vnd zu falscher
Lere still zu schweigen / So doch
daran viel mehr gelegen / vnd sich
auch weiter solchs erstreckt / denn
die obgedachten dinge. Solte vns
aber darüber etwas anders bege-
genen / das stehet in Gottes hen-
den. Wir sind nicht mehr vnser ei-
gen / zu thun was vns gut dünckt /
oder nutz bringet / Sondern Chri-
stus hat vns thewer erkauft / dar-
umb sind wir schuldig seine ehre
zu fordern / auch mit leibs vnd le-
bens gefahr vnd verlust / welchs
doch vnuerloren sein soll / vnd er
vns solchs alles viel herlicher wil
erstaten vnd widergeben / Matth.
16. Dieses aber zu gleuben vnd zu
thun / mus Gott in vns schaffen
vnd

zum bekenntnis des Glaubens.

vnd wircken / wie er denn zu thun
zugesagt / so wir in drümb bitten
werden / vnd an sein wort vns hal=
ten / vnd dasselbige mehr vnd hö=
her achten / denn aller welt gewalt
vnd Gut.

Zu dem wird vns fürs vierde
auch furgeworffen. Es werden
die Papistischen stende aus vnser
bekenntnis vnd verlegung etlicher
Secten vrsach nemen / deffer mehr
vnd grewlicher / wider die Sacra=
mentirer / vnd andere zu wüten vnd
zu toben / darunter denn viel fro=
mer einfaltiger Christen werden
herhalten müssen / vnd den namen
haben / man verfolgte sie von we=
gen derer irthumb / die wir in vns=
serer bekenntnis widerlegt / vnd als
vnrecht verdammet. Dieser
furwurff hat ein scheinlichs anse=
hen bey weltuerstendigen Leuten /
Aber bey vns gilt die Regel / das
man das gute vnd nützliche / dar=
ümb nicht vnterlassen solle / das es
etli=

Hohe vnd wichtige vrsachen
etliche böse Leute misbrauchen/
Denn es ist nichts so gut/ das von
verkereten Leuten nicht schendlich
misbraucht würde. Vnd in dem
fall / müste man auch die heilige
Schrift verbieten / welche mehr
dan irgends etwas zum schandde-
ckel alles bösen furnemens ange-
zogen worden / Darnach mögen
die Papistische Tyrannen zum be-
helff vnd beschonung irer wüterey
furwenden was sie wollen / So
weis doch jederman zuuor wol/
worumb sie vns vñ andern so heff-
tig feind sind. Es ist inen vmb kei-
nē Artickel des glaubens zu thun/
Darumb setzen sie auch den Sa-
cramentirern nicht darumb so hart
zu / das sie die ware vnd wesentli-
che/natürliche/leibliche / gegen-
wertigkeit des Leibs vnd Bluts
Christi im sacrament leucknen/son-
dern der has vnd die Feindschafft
kômpt daher / das sie den Papst
nicht wollen fur das heubt der
Christi

zum bekentnis des Glaubens?

Christenheit / halten vnd anbeten?
Die messe nicht wollen gelten las-
sen / das Segfrewer / Abblas / heiliga-
gen anbettung / walfarten vnd ano-
dere dinge / so den Beptischen gelt
getragen / als Teufelslere verwerf-
fen vnd verdamen. Weil diese din-
ge nicht bestehen können / wo man
leret / das der Mensch allein durch
den Glauben fur Gott / vmb Jesu
Christi willen selig werde / Dar-
umb sind sie vns vnd vnserer Lere /
vnd allen die es nicht durchaus mit
inen gleich halten / so bitter feind /
Wenden aber allemal / nach art
ires Vaters eine andere vrsach mit
lügen für. Sie haben jr Caiuesch /
vnd Merodisch würgen vnd ver-
folgen / je vnd allwege getrieben /
auch fur dieser zeit / würden es freis-
lich auch nicht vnterlassen / wenn
gleich nimmermehr kein Bekent-
nis der waren lere / oder verlegung
der Irthumb ausginge.

Noch wird auch zum fünfften
furge

Nohe vnd wichtige vrsachen
furgewand. Solte man eine sol=
che offentliche verlegung einge=
schlichener Irthumb / an tag ge=
ben / so würde manch grosser Wer=
re / darzu manche Stad / welche
bisher sich zu der Augspurgischen
Confession mit vns bekant / vnd
doch zu nu verlegten irthumen / bis
her zum teil stillgeschwiegen / zum
teil zum besten gedeutet / vnd vnter
sich geduldet / hierdurch gantzlich
von vns zu treten bewegt werden /
vnd also der hauffe derer / so sich
aller Secten gantzlich eussern /
seher klein / vnd den widersachern
der Augspurgischen Confession /
gar zu schwach werden / vnd da=
her die Feinde vrsach nemen / sie
deste ehe zu vnterdrucken. Dier=
auff ist zu bedencken / das Christus
der Herr selbst gesagt / Es werde
fur dem ende der Welt / die sam=
lung der Aufferwelten dünne vnd
klein sein / Luce 18. Wenn des men=
schen Son komen / meinstu auch
das

zum bekenntnis des Glaubens.

Das er werde Glauben finden auff Erden / Denn es werden falsche Christen / vnd falsche Propheten auffstehen / vñ von wegen der grossen vndanckbarkeit / durch Gottes verhengung / solche krefftige Irthumb auff die ban bringen / das auch in den irthumb müsten verführet werden (wo es möglich were) die aufferweleten / Matth. 24. Doch tröstet Gott der Herr sein kleines Neufflein / Fürchte dich nicht (spricht der Herr Christus / Luce 12.) du kleine herde / denn es ist ewers Vaters wolgefallen euch das Reich zu geben. So ligt es auch nicht an der menge / ob der hauffe gros oder klein sey / Sondern heisset also / Luce II. Selig sind die Gottes Wort hören vnd bewaren / vnd felt nur der vierde teil des ausgeseheten samens auff ein gut Land / Matth. 13. Doch ist darumb der hauffe der Aufferwelten Gottes so klein nicht / als er fur

E vnsern



Hohe vnd wichtige vrsachen
vnsern augen scheint/wie wir aus
dem Exempel des Propheten Elie
abnemen mögen / welcher auch
mit den gedancken angefochten
ward / als were niemand denn er /
vñ etliche gar wenig/bey dem rech-
ten Gott Israel bestendig blie-
ben / entpfing aber viel einen an-
dern bericht von Gott.

Über das ist sehrlich auff den
hauffen trawen/vnd sich auff Für-
sten verlassen / Denn ob es wol
nicht vnrecht ist / in Religions sa-
chen einmütig zu sammen setzen/
vnd mehr vnd mehr stende / zum
Euangelio mit öffentlicher Be-
kenntnis vnd Christlichen ansuchen
herbey bringen/vnd bey reiner lere
mit Gottes hülffe zu halten / sich
versprechen. So sol man sich doch
nicht auff solche vereinigung/vnd
einungsuewardten / auff solche
menge/anzal / vnd macht verlas-
sen / der meinunge / als köndte
man nu die warheit nicht viel bes-
ser/
ser/

1.
zum bekenntnis des Glaubens.
fer/denn sonst erhalten vnd vertei-
digen/oder als were es vnmöglich/
durch wenige vnd geringe/ Got-
tes sachen hinnaus zu führen / so
man doch in dieser hohen sachen/
allein auff Gott / vnd sein Wort
sehen/vnd vertrauen soll/Gibt er
dazu obgedachte mittel vnd ver-
mehrung/das hat man im zu dan-
cken / vnd derselben zu brauchen/
Doch also / das das vertrauen
nicht von Gott / gantz oder zum
teil abgewand / auff die Creatur
gesetzt werde.

Vnd letztlich/erwege ein jeder/
bey sich selbst/ob es möglich/das
man den Feinden der warheit solt
abbruch/vnd fruchtbarlichen wi-
derstand thun können. Wenn wir
bey vns selbst grobe irthum in der
Lere / wider vnser eigen gewissen/
mit stilschweigen wolten verber-
gen / vnd vermenteln / vnd damit
nur der Dauffe der vnsern / deffer
E ij gröf-

Nohe vnd wichtige vrsachen
größer sein möchte / wissentlich
allen Secten vnd Kotten vergün=
nen vnd zulassen / sich des Tittels
vnsrer Confession / vnd des namens
vnsrer Religion zu rühmen / vnd al=
so selbst gern mit ihnen für einen
man zustehen. Was das letztlich
für ein ende würde gewinnen / kan
ein verstendiger wol erachtē / Vnd
darumb / soll man ein beständige
bekentnis Euangelischer warheit
thun / soll man den Widersachern
den Papisten rechten vnd warhafft
ten widerstand thun / so mus man
die Irthumb so vnter vnd beine=
ben dem Namen der Augspurgi=
schen Confession sind ingerissen /
zuuor verlegen vnd auswerffen /
vnd mit denen / so sie zu schützen /
sich vnter stehen / nicht an einem
Joch ziehen / oder werden gar vn=
gleiche furchen pflügē. Ligt nicht
dran / das der hauffe der recht=
schaffnen drüber sehr klein möchte
werden / Denn auch die naturli=
che

zum bekenntnis des Glaubens

che erfahrung gibt / das ein kleiner hauffe der einmütig ist / fur einem grossen / darinnen zweitracht vnd vneinigkeith ist / wol bestehet. Solches wollen wir zu Gott in diesem fal auch hoffen / denn es stehet doch in seinen / nicht in menschen hende.

Über das / ist dieses die sechste Einrede / Das solche verlegunge nicht solten von sonderlichen gemeinen Kirchen / oder Personen / sondern von gantzen General Synodis / oder der gantzen Kirchen / gemacht vnd publiciert werden. War ist. Es solten die Irthumb wol zeitlich durch statlich Synodos sein condemnirt / vnd verlegt worden / mit einhelliger stimme / aller der Augspurgischen Confession verwandten / ist aber nicht geschehen / Doch ist das gewis / das die rechten warhafftigen glieder / der Christlichen Kirchen / der Irthumb keinen / so eingerissen sind / vnd wir verlegen billichen / viel weniger

6131



Hohe vnd wichtige vrsachen
niger schützen / vnd verteidigen/
weil aber keine gemeine verlegung
bisher nicht ausgegangen / ist damit
den besondern gliedern der Kir-
chen nicht verboten / ja von Chris-
sto ernstlich den gemeinen / vnd
iren SeelSorgern befohlen / ge-
wisse Confessiones / vnd Confes-
sions verklärung zustellen / damit die
einfeltigen für den listigen Wolf-
fen / so in Schaffs kleidern herein-
schleichen / zu warnen / vnd thet
derhalben auch ein gemeiner man
nicht vnrecht / wenn er sein bekennt-
nis öffentlich thet / wider alle new-
lich erstandene Sectē / so fern das
dieselbigenur dem Glaubē enlich /
vnd nach der Regel des Euangeli
vnd Göttlichen worts gericht sey.

Dierauff wird fürs siebende be-
dacht / Ob wol ein igliche Gemein-
ne / vnd demnach auch ein jeder
Christ / nicht allein das Priuile-
gium / Sondern auch den befehl
von Gott haben / von allerley Le-
ren

3
zum bekenntnis des Glaubens.
ren nach Gottes Wort zu vrteilen
vnd zurichten / ire Bekentnis von
der warheit zu thun / vnd irthumb
zu widerlegen / so solte doch solchs
itziger zeit in so mancherley spala-
tungen / bis auff ein General allge-
mein Christlich Concilium / oder
doch zum wenigsten auff einē Na-
tional Synodum gesparet / vñ auff
gezogen werden. Darauff ist die
Antwort / Christliche Concilia zu
halten / vmb eintrechtigkeit willen
der lere / vnd zu widerstehen den fal-
schen Lerern / ist ein recht Göttli-
ches werck / aber das man die Be-
kentnis der warheit / vnd widerle-
gung der irthumb allein dahin spa-
ren / vnd nicht ehe thun solle / das
hat Gott an keinem ort in der gan-
tzen heiligen Schrift je geboten
oder befohlen. Dazu ist wol zuuer-
muten / wie sich die Sachen noch
zur zeit ansehen lassen / das nimer-
mehr / oder aber doch in viel jaren
kein Christlich General / Conciliū

C ij

vnd

Nohe vnd wichtige vrsachen
vnd schwerlich so bald ein Christli
cher National Synodus wird ver
samlet werden. Wo blieben mitler
zeit die armen einfeltigen/ vnd vn
uerstendigen/ solten die nicht mit
ler weil mit ausdrücklicher bekennt
nis/ aller Artikel der waren Reli
gion gründlich vnterricht/ vnd mit
wolgegrünter verlegung aller Ir
thumb trewlich fur falscher Lere
gewarnet werden. Oder ist's vn
recht (dieweil man öffentliche ir
thumb durch Predigten / Druck/
vnd Schrifften vnter die Leute zu
strewen gestattet) das man auch
öffentliche verlegunge derselben
mündlich vnd Schriftlich dawis
der setze. Kan man durch die fin
ger sehen / gestatten vnd zulassen/
das durch irthumb schaden in der
Christenheit geschihet / da man
doch mit möglichem vleys weren
solte. Worumb wil man denn hie
hindern vñ auffhalten/ das durch
rechte Lere schaden abgewendet
vnd

zum bekenntnis des Glaubens.
vnd erstattet wird / dazu man doch
billich alle förderung thun solte.
Oder sol der Teufel mit seinen lügen
allezeit macht vnd recht ha-
ben an tag zu kommen? Christus
aber vnd sein heiliger Geist mit der
warheit / vnd dem Straffampt /
nicht ehe sich hören lassen / es sey
denn den Menschen gelegen / ein-
mal auff ein Conciliū oder Syno-
dum zusammen zu komē. **D**ir Könige
gelasset euch weisen / vñ lasset euch
züchtigen / jr Richter auff Erden /
dienet dem Herrn mit furcht vnd
frewet euch mit zittern / küßet den
Son / das er nicht zörne / vnd ihr
vmbkommet auff dem wege / Denn
sein zorn wird bald anbrennen / aber
wol allen die auff in trawen Psal.
z. Seid jr denn stum / das jr nicht
reden wolt das recht ist / vnd rich-
ten was gleich ist / jr menschenkin-
der? Psal. 58. Wie lange wolt ihr
vnrecht richten / vnd die person der
Gottlosen furziehen 8z. Psalm.

E v Letzlich

Hohe vnd wichtige vrsachen

Letzlich müssen wir auch hören / solche bekenntnis stellen / habe das ansehen / als wolte man sich / damit sonderlichen stenden im Reiche anhengig machen / vnd zu partheien vrsach geben. Darauff ist die Antwort / Das argwönige Leute / vns wol andere dinge möchten one grund zu dencken / vnd aufflegen / aber wir trösten vns vnsers gewissens / vnd barwen nicht auff Menschen / Sollens auch nicht thun / Gott hat es verbotten / vnd wenn man sich auch vmb zeitlicher ehre guts / vnd wolfart willen / an Menschen hengē wolte / so müste mans anders angreifen / vnd sich zu den hohen heubtern halten / derer nicht viel / die ware erkentnis Gottes haben. So müste man solchen anhang zumachen / sich nicht mit der Bekentnis der warheit vntersehen / denn damit verdienet man in der Welt wenig danck. Aber sonst mit Gottseligen / vnd Christlichen
sten

37
zum bekenntnis des Glaubens.

stenden in der bekenntnis des Euan-
gelij einhellig stimmen / vnd vber-
eintreffen / ist nicht allein nicht sün-
de / sondern Gotte ein wolgefelli-
ger / vnd seiner Kirchen ein nützlich-
cher dienst.

Die dritte vrsache / da-
durch wir sollen gereitzet / vnd be-
weget werden / vnser bekenntnis alle-
zeit mündlich vnd Schriftlich zu
thun / vnd dagegen Irthumb vnd
falsche Lere zuuerlegen / ist die ho-
he / grosse / vnd vnuermeidliche
not. Erstlich die vnser vnd der vns-
seren / Darnach andere Leute.

Erstlich / so viel vnser Person
antrifft / ist es not / das wir durch
vielfeltige widerholung / vnd ver-
klerung vnser Glaubens Bekenta-
nis / vnd durch vleissige bewegung
vnd widerlegung / allerley falscher
lere / desser geübter werden / in der
heiligen Schrift vns dieselbige
sein

Nohe vnd wichtige vrsachen
sein gemein machen / Schrift ge-
gen Schrift halten / den rechten
verstand derselben deffer besser fas-
sen / vnd also sie vnsern befohlen
Schefflin mit mehr frucht fur zu-
tragen mechtig werden / dazu dan
die jenigen / so gnungsamem grund
der Artickel irer Religion nicht su-
chen / noch wie den irthumen aus
gutem grund der Schrift zu be-
geggen sey / nicht forschen / auch
nicht kommen mögen. Daher es
auch kömpt / das ob wol die Ketzereien
nicht wenig schaden thun /
sie dennoch auch dagegen bey den
Gottseligen trefflichen nutz verur-
sachen / vnd gute Theologen ma-
chen / denn den Bleubigen müssen
alle dinge zum besten dienen.

Darnach ist vnser vñ vnserer zu-
hörer nutz / das wir beide durch die
bekentnis / vnd verlegung gesterckt
werden / durch eines / im Glauben
darinnen zu wachssen / vnd besten-
dig zu bleiben / Durch das ander
in

zum bekentnis des Glaubens.

in Gottes furcht / vnd fur sicherheit / vnd Menschlicher weisheit zu hüten / vnd Gott vmb beistand seines heiligen Geistes pleissig anzuruffen.

Letzlich werden auch wir / vnd die vnsern durch solche mittel zum offtermal gewarnet / fur Ketzerey vnd falscher Lere vnd Irthumb vns zu hüten / darein sonst mancher vnuersehener sache geführet würde / wo er durch verdammung der Secten nicht gewarnet würde.

Vnd daher sind wir auch fur Gott / vnd von Aimpis wegen schuldig / vnser Kirchen vnd Zuhörer ausdrücklich fur den Secten / vnd eingerissen Irthumben zu warnen.

Die wird nu abermal Einrede gethan. Als das es vnnötig sey / die Leute dieser Landart fur solchen Secten vnd irthumb zu warnen. Dieweil doch noch vnser Kirchen rein sind / vnd sich niemand
sol

Hohe vnd wichtige vrsachen
solcher Secten bisher anhengig
gemacher / Darumb man mit ver-
legunge derselben billicher innen
halten solte / bis das sich derer eine
oder etliche (da doch Gott gnedig
lich fur sein wolte) würde regen /
als denn were es zeit mit statlicher
widerlegung denselben enthalt zu
thun. Darauff antwort ich / Das
vnser Kirchen / reine lere vnd rech-
ten Gottesdienst haben / das sol-
len wir vnserm DERN Gott von
hertzen dancken / vnd ist auch war-
lich danckens werd / sollen in auch
demütiglich anruffen / sie bey sol-
cher reinen Lere vnd Bekentnis zu
erhalten / vñ wie er bisher gethan /
sie fur allerley irthumb gnediglich
zu behüten. Wir werden vns aber
(achte ich) auch noch wol (wenn
wir selbst wollen) zu erinnern wis-
sen / was Sathan sich wider vnse-
re Kirchen an etlichen örten durch
die Antinomer / Sacramentuer-
achter / Interim / Adiaphora vnd
newen

zum bekenntnis des Glaubens.
neuen Werckerer / vnterstanden /
wie vleißig er gearbeitet / wie sa-
wer er es ihm hat werden lassen /
Vnd ob wol Gott die Gnade ge-
ben / das er nicht hat ausgericht /
was er gewolt / So wird doch
sein ausgestreweter Same / auff
so mancherley weise / nicht aller
dinge / gantz miteinander bey seit
gefallen sein. Es wird ja etli-
che Dertzen treffen haben / ob sie
es gleich nicht öffentlich bekennen
dürffen / vnd denselben ist warlich
not / das sie durch Bekentnis der
warheit wider zu recht gebracht /
vnd durch verlegung der irthumb
von falscher meinunge widerumb
abgeföhret werden. Vnd was in
etlichen Secten / sich der Teufel
bisher vnterstanden / Kan er sich
auch in den andern / als ein vnru-
giger Geist hinfürder vnterwin-
den / darumb es nicht von nöten ist
allererst mit der verlegung der Se-
cten zu warten / bis dieselbigen in
vnsern Landen einreissen / Son-

Nohe vnd wichtige vrsachen
dern ist besser denselben zuuor be-
gegnet / vnd ehe sie komen / die Leu-
te dauor zu warnen / wie auch die
Prophten / Christus vnd die Apo-
steln langs zuuor / fur dem Anti-
christ / vnd andern bösen dingen
gewarnet / vnd iren falsch deutlich
angezeiget haben / ehe sie kommen
sind. Denn ein schus zuuor gesehen
kan man zur not wol entgehē. So
ists auch offtmals zu lang gehar-
ret / vnd vergebens gewesen / wenn
man einem Irthumb nicht ehe wi-
derstand hat thun wollen / denn
wenn er nu allbereit wol eingeni-
stet. Daneben auch zu bedenccken /
das offt von andern örten Hand-
wercksleute zu vns / vnd von vns
junge Leute an andere örte sich be-
geben / die von beiden teilen guten
vnterricht der Lere / vnd warnung
fur irthumb bedürffen. Ich ge-
schweige / das die Sectenmeister
vnd Stifter der Irthumb itzt ein-
zeitlang her / bisweilen vnter er-
dichten /

369
zum bekenntnis des Glaubens.

dichten/bisweilen vnter vnuerdech-
tigen namen/bücher in Druck ge-
geben/dadurch auch an frembden
örten ire irthumb einzudringē/das
es warlich von anfang der Welt
her/nicht nötiger gewesen ist/für
irthumb mündlich vnd Schrift-
lich zu warnen / als eben itziger
zeit. Vnd ist derhalben auch nicht
mehr/denn ein lauter fleischliches
bedencken / das man an etlichen
örten nicht dulden wil/die furlauf-
fenden irthumb auff der Cantzel
nach gelegenheit / furgenomens
Texts / zuuerlegen/vnd die Leute
davor zu warnen. Ists aber kein
wunder das/die sich nur des zeitli-
chen annemen/die gefahr des geist-
lichen Guts/wenig oder wol gar
nichts achten.

Vnd hie ist beyder vnsern not-
durfft / auch vnserer Kinder / vnd
der nachkomen Seelen Weil vnd
Seligkeit zu bedencken / dazu sie
one heilsame lere nicht komen mö-
gen/

Hohe vnd wichtige vrsachen
gen/ Können wir denn darauß be-
dacht sein/ wie wir inen etwas den
leib zuerhalten lassen mögen/ sol-
ten wir denn nicht viel mehr be-
dacht sein / das sie auch von vns/
den schatz der warē erkentnis Got-
tes/ vnd reiner lere ererben möch-
ten. Itzt sind die Predigstül/ Gott
lob dieser Landart wol bestellet/
wer weis aber was hernach köm-
met. Daran ist kein zweiffel / das
der Teufel allen möglichen vleis
furwenden wird/ noch viel mehr/
vnd gewlichere Secten in künfft-
gen zeiten zuerwecken/ vñ Gott zur
straffe/ der grossen verachtung vñ
misbrauch seines worts / schwere
dinge verhängen/ damit nu vnser
nachkomen wissen möchten/ was
wir ire Dorfarn geleret vnd glaus-
bet / was wir auch von den man-
cherley Secten gehaltenē/ were es al-
leine vrsache gnug / eine Schrifte-
liche bekenntnis der warheit vnd ver-
legung der irthumb zustellen/ vnd
in druck bey allen gemeinen hinder

37
zum bekenntnis des Glaubens:
vns zu lassen / vnd das sey von vnser
vnd der vnsern notdurfft gesagt.

Darnach erfordert auch anderer
leute notdurfft / eine solche öffentli-
che Schrift. Diese leute sind aber
auch zweierley / Etliche sind nicht
verführet von den Secten / die an-
dern sind leider in irthumb geratē /
vñ mit glatten scheinenden Worten
betrogen worden / nu sind wir inen
beiden zu dienen vñ zu rathen schul-
dig / nach alle vnserm vermögen.
Die so noch nicht verführet sind /
vnd zum theil nicht wissen / wie sie
mit den listigen falschen lere dran
sein / weil sie in Christo Ihesu vn-
sere brüder sind / müssen wir mit vn-
ser bekenntnis vnd Confutation ster-
cken ermanen vñ ermuntern / besten-
dig in reiner lere vñ glauben zu blei-
ben / wie Petro vom Herrn befohlen
wird Luce 22. Wenn du dermal eins
dich bekerest / so stercke deine Brü-
der / so sollen wir sie auch warnen /
sich fur den falschen lere zu hüten /

D ij vnd

Hohe vnd wichtige vrsachen
vnd des vrsachen vnd grund anzei-
gen / das ist ein recht Christlich
werck / welchs Gott / die Brüder-
liche liebe / vnd die hohe not erfor-
dert. Vnd da solchs von vns nicht
geschehe / so würden wir mit vn-
serm stillschweigen / solche gutther-
tzige Leute kleinmütig machen.
Viel würden meinen / wir weren et-
lichen vnter den Sectē zugethan /
oder dürfften nicht dawider mu-
cken / oder kōndten vielleicht nichts
dawider mit gutem grunde aus hei-
liger Schrift auffbringen / oder
weren sonst so verzagt / oder weren
so leichtfertig / das wir vns gemei-
ner Kirchen not gar nicht liessen
zu hertzen gehen / Vnd was der
gleichen argwōnige gedancken /
vnd verdacht / durch solch zu mal
vnzeitigs stillschweigen / würde
mehr ver ursacht werden / welchs
wir denn zuuorkomen aller dinge
schuldig.

Vnd wil furwar solche bekennt-
nis

zum bekenntnis des Glaubens.

nis reiner Lere / vnd widerlegung
 falscher lere / vber vorgedachte vr
 sachen / vns in dieser Werschafft
 so wol / als andern / vnd eigentlich
 mehr gebüren. Erstlich / darümb
 das aus dieser Werschafft / der
 man komen vnd erstanden ist / der
 das nu wider newe angezündte
 Liecht / des heiligen Euangelij /
 zum ersten / durch Gottes schiz
 ckung in Deutschen Landen hat
 auffgesteckt. Dafür wir Prediger
 vnd gemeinen in dieser Werschafft
 Gott zu danck / allen möglichen
 vleis / mit leren vnd schreiben an
 wenden sollen / das solchs Liecht
 fur vnd fur / fein rein leuchte / vnd
 brenne / vnd nicht durch falsche
 Lere vnd Irthumb irgend verdun
 ckelt werde / Sollen also nach der
 gabe die Gott verliehen hat / mit
 widerholunge / vnd verklarunge /
 Christlicher bekenntnis / gleichsam
 öl zu dieser hellen lampen tragen /
 vnd mit verlegung der Irthumb /

D iij

solz

Hohe vnd wichtige vrsachen
solchs Liecht putzen vnd reinigen/
Gotte zu lob/ vnd gemeiner Chri=
stenheit zu besserung. Darnach se=
hen viel Kirchen/vñ gemeinen auff
vns/ vnd nach dem sie gesehen wie
wir vns durch Gottes gnade in vo=
rigen zeiten/ gegen die enderungē/
so fur handen gewesen gehalten/
geben sie auch vleissig acht drauff
was wir zu den mancherley Se=
cten so allenthalben nu heuffig ent=
stehen/sagen wollen / Vnd solche
nu mit stillschweigen auffzuhalten
vnd im zweiffel stecken zu lassen/
vnd nicht zu dienen / wüste ich fur
Gott schwerlich zuuerantworten
sein. Vber das haben vnser etliche/
in Schrifften vnter vnserm namen
fur dieser zeit / in Druck ausgan=
gen/der irthumb eins teils angrif=
fen/vnd verlegt / welchs viel fro=
mer Christen zu hohem danck auff
genommen/ trost vnd lere daraus ge=
fasset haben. Solten wir nu zu den
andern / die eins teils gewlicher /
eins

zum bekenntnis des Glaubens.

eins teils listiger sind / stillschweigen / würde vns vnd vnserm Lere=ampt / zu kleinem gelimpff gereichen. Darzu werden wir auch von etlichen vnsern Misgünnern / bey frembden Werschafften / vnd Steten ausgetragen / vñ schriftlichen beschuldigt / als solten wir in dieser Werschafft / von guten wercken anders leren / denn sich nach ausweisung heiliger Schrift gebüret / vñ also die Leute gantz frey machen / von allem gehorsam des Götlichē Gesetzes / darinnen vns doch warlich vngütlich vnd vnrecht geschicht / vnd wir allein dieser vngegründten aufflage halben / dem heiligen Ministerio zu ehren / vrsach gnung haben solten / Schriftliche bekenntnis vnserer lere / vnd dagegen verlegung falscher Lere zu publiciren.

Ich geschweige Itzt / das damit auch den verführeten / durch Gottes hülffe möchte gedienet / vnd derselbigen nicht wenig könd=

D iij ten

Noch vnd wichtige vrsachen
ten widerumb zu recht bracht wer
den / Denn wir guter hoffnunge
sind / da derselbigen etliche vnser
Bekentnis der Lere mit angehen
geter widerlegung der Irthumb
lesen würden / das sie durch gnade
des heiligen Geists erleucht / iren
irthumb erkennen / widerkeren vnd
zu vns treten würden. Sintemal
die Schrift also gestellet / das die
irthumb auff's aller gelimpffigst
verleget / vnd kein mensch geschme
het / noch verunglimpfft worden.
Sondern in summa dahin gerich
tet ist / niemands weiter zuuerbit
tern / sondern die Irrenden wider
zu gewinnen / vnd die Verlorenen /
wider zu recht zu bringen.

Wenn denn Gott der Allmech
tige dazu sein gnade geben würde /
wie hette solche arbeit besser kōn
nen angelegt werden / Denn sol
len wir mit vnserm leben / vnd gu
ten Wercken / denen die draussen
sind / gut Exempel geben / vnd sie
also

zum bekenntnis des Glaubens.

also herzu ziehen / So werden wir
inen warlich auch mit leren / vnd
schreiben zu dienen / vnd sie auff
Gott / vnd die warheit zu weisen /
schuldig vnd pflichtig sein.

Darumb ist es auch nichts ge-
red / das man sagt / wir haben vn-
sere eigene gewisse befohlene ge-
meine / derselbigen sollen wir mit
vleis warten / vnd jr mit leren / er-
manen vnd warnen pflegen / vnd
vns nicht frembder gemeinen an-
nemen / oder was sich daselbst fur
irthumb zutrage / vns bekümmern.
Dis sage ich / sind vnbedechtige re-
den / Denn ob wol ein jeder seiner
befohlenen gemein mit vleis / vnd
trewen warten soll / vnd sie vmb
anderer willen nicht verseumen /
so kömpt es doch oft / das einer in
der not / vnd auch sonsten mit rath
vnd Schrifften / einer andern Kir-
chen / one nachteil der seinen die-
nen kan / Vnd wenn solchs die
not erfordert / auch zu thun schul-

D v dig

Nohe vnd wichtige vrsachen
big ist / dieweil wir doch alle sempf-
lich zugleich ein einige Kirche vnd
gemeine Christi sind / vnd eine jede
sondere gemeine / ein glied vnd stü-
cke ist / der gantzen Gemeine / vnd
demnach wie ein glied dem andern
one des leibes nachteil / oder schaden
dienet / also auch billich eine
Gemeine der andern / durch ihre
Lerer / vnd fursteher. Ist es doch
nicht vnbillich / das in sewers not
eine Dorschafft / der andern zu
hülff kömpt / vnd leschen hilffet /
das der schade nicht vberhand ne-
me / vñ was vom sewer noch nicht
erreicht worden / gerettet werde /
Solten wir denn nicht viel mehr
in solchen geistlichen geferligkeit-
ten andern Gemeinen / mit schrei-
ben / vnd leren / vnterricht / vnd ver-
legung zu hülff kommen / vnd sol-
chen brand der Gewissen leschen /
vnd die damit noch nicht entzün-
det noch vergiffret / retten? Es er-
fordert je solchs Gottes gebot / vnd
die

37
zum bekenntnis des Glaubens:
die liebe. Solche vnserer nachkom-
men/vnserer vnd anderer Leute ho-
he notdurfft ist warlich disfalls
wol zuerwegen.

Die vierde Ursache/
vielgedachte Bekenntnis/ vnd Con-
futationes zustellen/ vnd zu publi-
ciren/ ist der vielfaltige nutz/ so dar-
aus herkömpt / davon zuuor zum
teil gesagt. Denn erstlich wird
Gott / dadurch sein gehorsam ge-
leistet/ sein Ehre/ vnd Wort befo-
dert/ sein Reich gemehret/ vnd sein
wille verbracht.

Darnach wird der Glaube in
vns geübet/ gesterckt/ gemehret.

Zum dritten/ Die warheit be-
kant vnd ausgebreitet.

Zum vierden/ Irthumb / vnd
verblümete verfelschung entde-
cket.

Zum fünfften/ das wort durch
viel

Nohe vnd wichtige vrsachen
vielfaltige widerholung vnd erkla-
rung / der bekenntnis gescheffet.

Zum sechsten / Die Liebe an
freund vnd feinden / beweiset vnd
geübet.

Zum siebenden / Die vererger-
ten vnd schwachgleubigen / Klein-
mütigen / wider auffgerichtet.

Zum achten / Die bestendigen
betreffigt / vnd freudiger gema-
chet.

Zum neunenden / die zweiffelhaff-
tigen / auff einen gewissen grund
geführt.

Zum zehenden / viel von der ver-
irreten vnd verführeten / wider be-
keret / vnd zu recht gebracht.

Zum eilfften / die halstarrigen
vnd wider gewissen mutwillige be-
harrende falsche Lerer / zu schan-
den gemacht.

Zum zwelfften / das band der
Liebe in einmütiger bekenntnis / zwol-
schen den rechtschaffenen besten-
digen / befestiget.

Vnd

zum bekentnis des Glaubens.

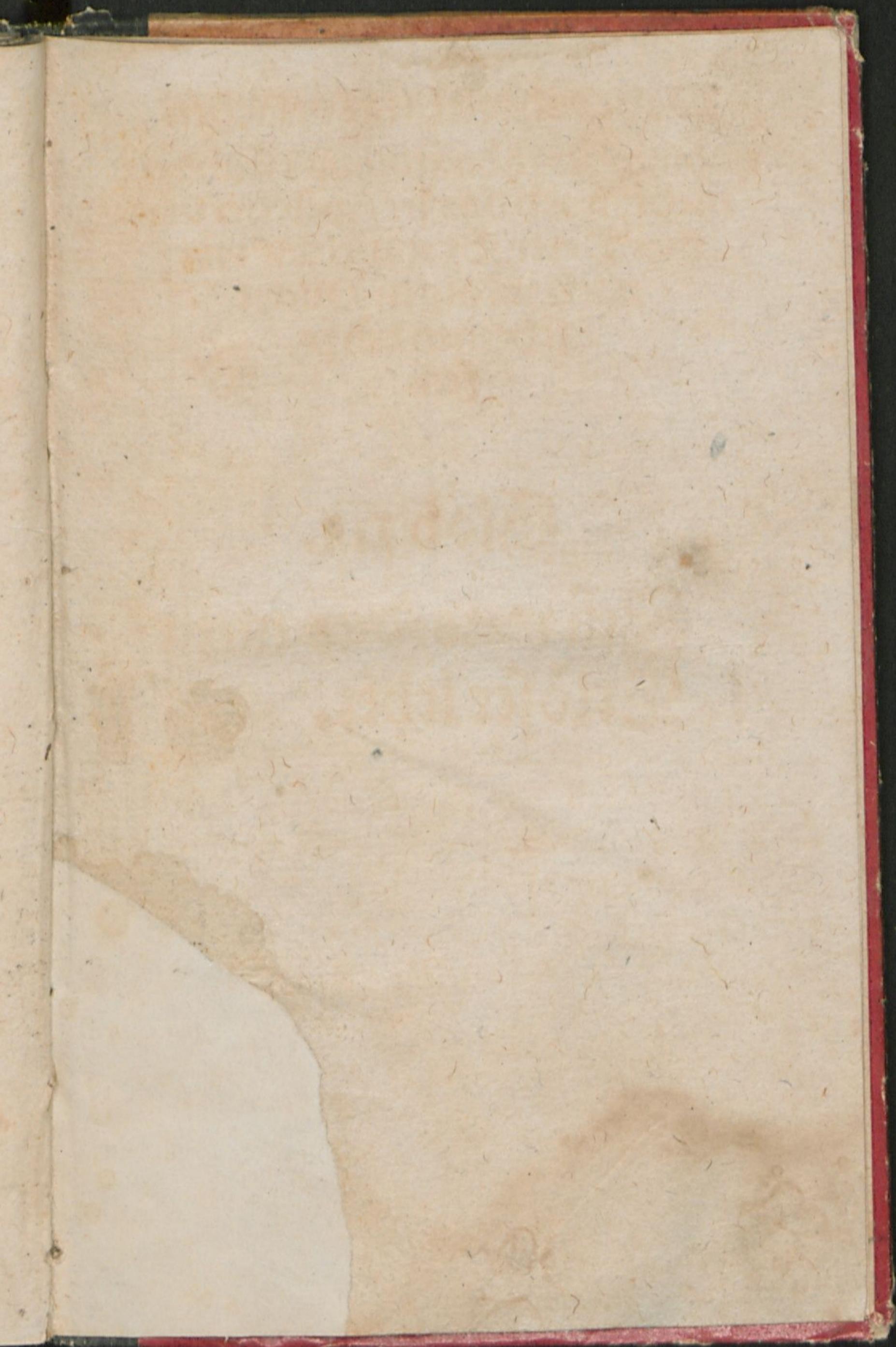
Vnd viel andere nütze mehr/
würden sich heraus durch Gottes
gnade ereugen / welche auch die
lieben Peter Augustinus / Cyril-
lus &c. vnd andere / vnd zu vnsern
zeitten der selige man Gottes Do-
ctor Martinus Luther betracht/
vnd derhalben allerley Irthumb/
die sich vor vnd bey iren zeitten er-
regt / gründlichen verlegt haben/
Vnd es dabey nicht wenden las-
sen / das auch andere herliche Con-
fessiones vnd bekentnis reiner Lere
gestellet / vnd verlegunge der Ir-
thumb geschrieben / Sondern ha-
ben dieselbigen zum offtermal/
sonderlich da es die not erfodert/
widerholet vnd weitter verklärer.
Da sich der Ketzer Pelagius er-
hub / verlegt nicht einer allein seinē
Irthumb / sondern ir viel. Ob wol
Augustinus vnd Cyrillus wider in
geschrieben / so thetten doch Die-
ronymus / Drosius / Innocentius/
dazumal Bischoff zu Rom Gen-
nadius /

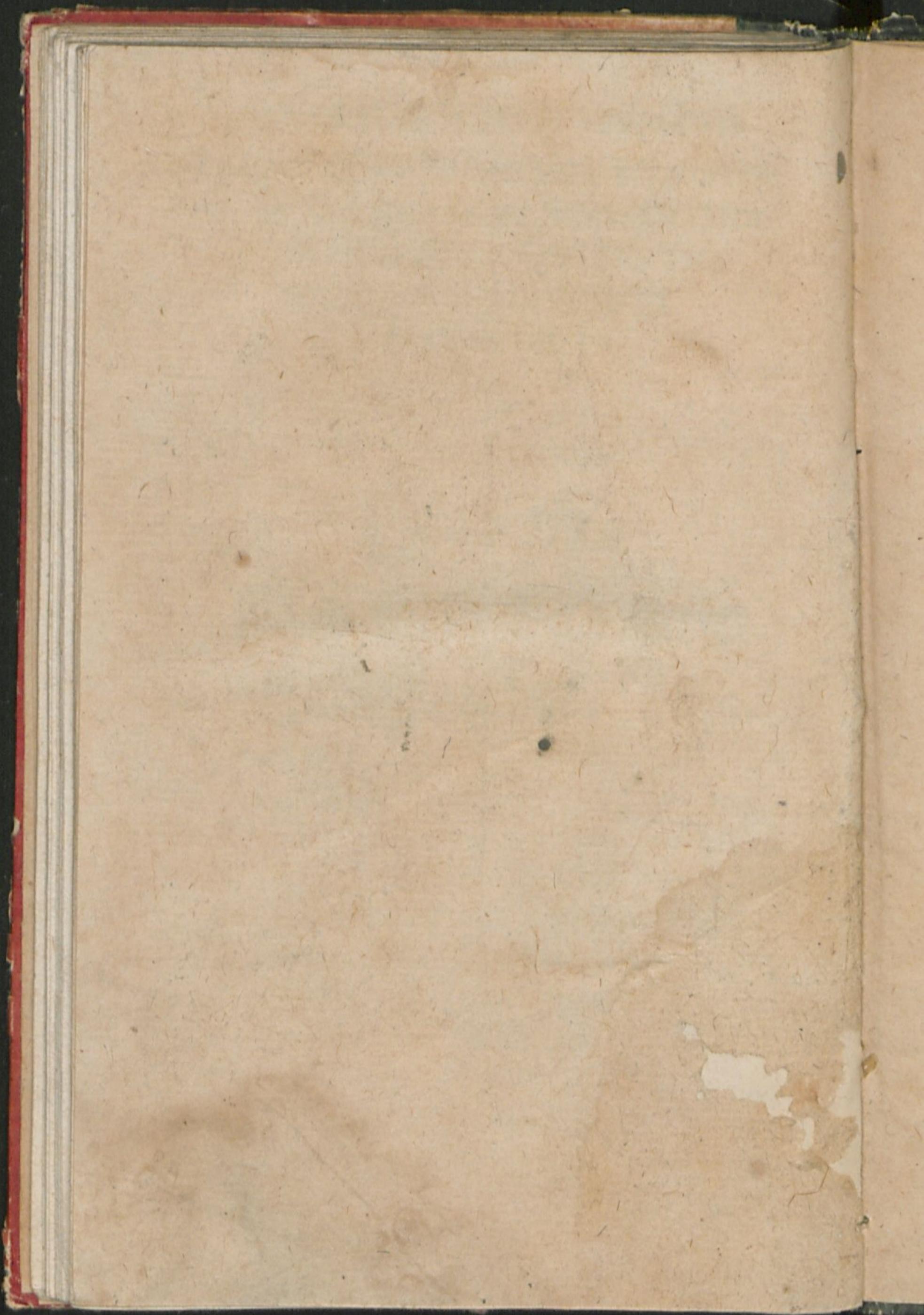
Nohe vnd wichtige vrsachen
nadius / Braduardinus vñ andere
mehr / auch das ire / welcher lie-
ben Peter Exempel wir vns
nach zu folgen / nicht
schemen dürf-
fen.

Hiob xix.

Ich weiß / das mein
Erlöser lebet.

7c 855. 3



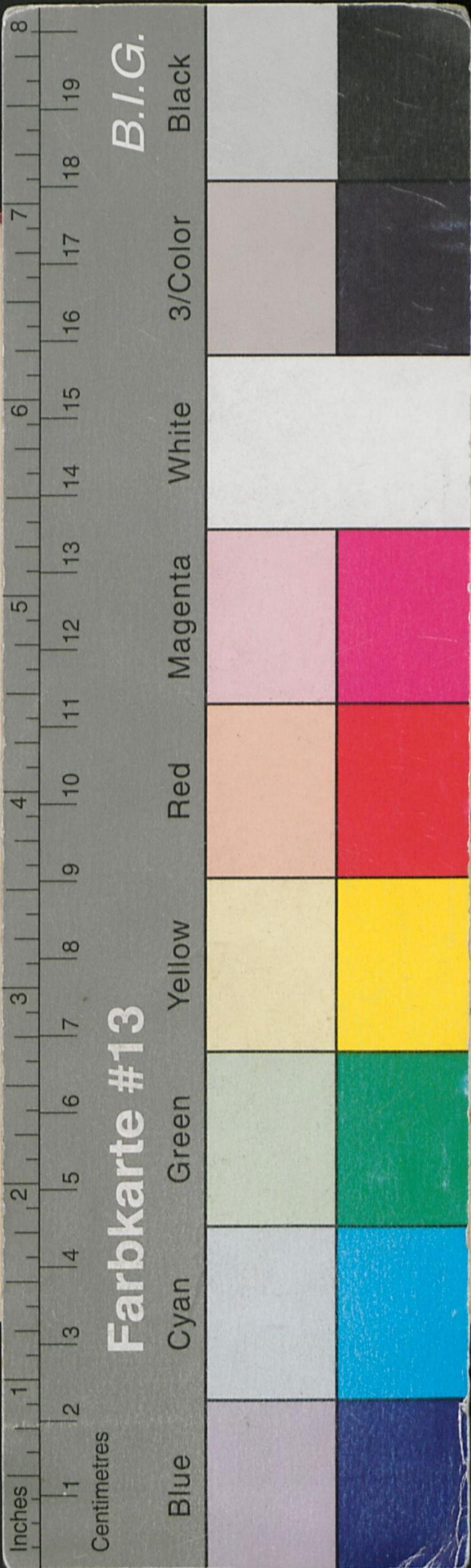


N.
Di. 5246

(X2272681)







34

Etliche Hohe
vnd wichtige Ursachen/
worumb ein iglicher Christ / wes
Standes er auch ist / schuldig vnd
pflichtig sey zu jeder zeit / Sonder-
lich aber jetzt / seines glaubens vnd
lere offentliche Bekentnis zu
thun / mündlich / vnd da
ers vermag auch
Schrift-
lich.

N. Cyriacus Span-
genberg.

Gedruckt zu Eibes-
ben / bey Urban
Gaubisch.

ANNO *No. 559*
M. D. LX. *Neudr.*

